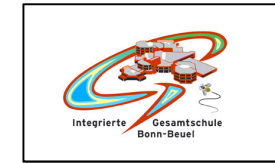


Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe



Evangelische Religionslehre

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die integrierte Gesamtschule Bonn Beuel ist die einzige linksrheinische Schule Bonns in staatlicher Trägerschaft mit einer Oberstufe. Sie genießt als sehr erfolgreich arbeitende Gesamtschule und Trägerin des 2. Platzes der deutschen Schulpreisstiftung aus dem Jahr 2008 einen ausgezeichneten Ruf in Bonn.

Sie hat eine große, schon Jahrzehnte zurückreichende Erfahrung im Bereich der Inklusion und ist als „Schule ohne Rassismus“ politisch aktiv.

Leitmotiv der Schule ist „IGS BONN_BEUEL - IN GEMEINSCHAFT STARK“.

Das Fach Religion leistet einen wichtigen Beitrag zu diesem Leitmotiv, indem es z. B. In der Klasse 5 das soziale Lernen zur Stärkung der Klassengemeinschaft durchführt. Elemente dieses sozialen Lernens werden auch in den folgenden Jahren immer wieder vom Fach Religion aufgegriffen.

In der Oberstufe kommt in der Regel ein Kurs in evangelischer Religionslehre zustande. Dieser arbeitet in enger Absprache mit dem katholischen Religionskurs, da in Q2 in der Regel nur noch ein Religionskurs zu Stande kommt, der im Wechsel als katholischer und evangelischer Religionskurs stattfindet.

Das Fach evangelische Religion kann als Klausurkurs gewählt werden. Abiturprüfungen finden regelmäßig statt, in der Regel als 4. Abiturfach. Ein Leistungskurs kam in der Geschichte der Schule noch nicht zu Stande und wird auch nicht angestrebt.

Das Fach evangelische Religion belegen in der Regel neben Schülerinnen und Schülern evangelischer Konfession auch muslimische und nicht getaufte Schüler. Dennoch stellen evangelische Schülerinnen und Schüler den größten Teil der Schülerschaft.

Die IGS Bonn Beuel ist für die linksrheinische Schülerschaft Bonns, die nicht auf ein katholisches Gymnasium gehen wollen, eine

naheliegende Wahl und muss ihre Plätze in der Sek I auslösen. In der Sek II kommen in der Regel ca. 10 Seiteneinsteiger aus Haupt- und Realschulen dazu. Mehr Plätze kann die Schule für diese Schülergruppe nicht zur Verfügung stellen.

Die Fachkonferenz evangelische Religion Sek II umfasst momentan 3 Kolleginnen und Kollegen. Den Fachvorsitz hat momentan Ines Söhnchen inne.

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase 1. HJ. - Halbjahresthema: Ich?! - Annäherungen an die Frage nach dem Sinn des Lebens aus christlicher Perspektive.

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Ich in der Welt – Weltbilder in verschiedenen Religionen und zu verschiedenen Zeiten

Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:

- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen,
- formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar,
- prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nichtreligiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab,
- beschreiben Sachverhalte in begrenzten theologischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe,
- analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter Berücksichtigung ihrer Formsprache,
- analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche Theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen.

Inhaltsfelder:

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Meine Zukunftsvorstellungen: Ängste – Hoffnungen - Trost

Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:

- gestalten unter Nutzung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen,
- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nichtreligiösen Überzeugungen,
- beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe,
- erläutern einzelne Schritte eines historisch kritischen Texterschließung
- erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge,
- identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung.

Inhaltsfelder:

- IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung
- IF 5: Schöpfungsverantwortung und Umgang mit Leben

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden

Zeitbedarf: 20 Stunden

Inhaltliche Schwerpunkte:

- christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen
- Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben

Zeitbedarf: 20 Stunden

Einführungsphase 2. HJ. - Halbjahresthema: Handeln in der Bibel – Handeln mit der Bibel: Schöpfungsgeschichte und Exodustradition

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Der Mensch – Ebenbild Gottes

Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:

- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen,
- formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar,
- prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab,
- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen,
- beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe,
- erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge,
- identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung,

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Was soll ich tun? - Entscheidungen Treffen aus christlicher Sicht.

Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:

- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen,
- formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar,
- prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab,
- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen,
- beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe,

Inhaltsfelder:

<p>- analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache, - analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen.</p> <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln in christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: - Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes - Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</p> <p>Zeitbedarf: 20 Stunden</p>	<p>IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF 4: Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: - Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Lebens - Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden</p> <p>Zeitbedarf: 10 Stunden</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Summe Einführungsphase: ca. 70 Stunden

Qualifikationsphase (Q1) 1. HJ. - Halbjahresthema: Jesus Christus

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: „Im Schatten des Galliläers“ - Das Leben Jesu und die Botschaft vom Reich Gottes</p> <p>Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen: - nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen, - vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit - entwickeln beispielhaft eigene Handlungspositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben, - beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: „Gekreuzigt unter Pontius Pilatus, gelitten, gestorben und begraben, aufgefahren in den Himmel“ - ein Glaubensbekenntnis?</p> <p>Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen: - begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung, - verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf, - beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe, erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische,</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

theologischer Begriffe,
 erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische,
 insbesondere historisch - kritische, Zugänge,
 identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und
 erläutern ihre Bedeutung ,
 analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse
 Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich - gestalterischer und performativer
 Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik
 sachgerecht,
 analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres
 Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der
 spezifischen Textsorte.

Inhaltsfelder:

IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus

IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort
- Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt
- Gerechtigkeit und Frieden

Zeitbedarf: 25 Stunden

insbesondere historisch - kritische, Zugänge,
 - identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und
 erläutern ihre Bedeutung,
 analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse
 Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich - gestalterischer und performativer
 Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik
 sachgerecht,
 - analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres
 Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der
 spezifischen Textsorte.

Inhaltsfelder:

IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus

IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz, Tod und Auferweckung
- Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt

Zeitbedarf: 15 Stunden

Qualifikationsphase (Q1) 2. HJ. - Halbjahresthema: Gott

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Gottesbilder – NichtGottesbilder

Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:

- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen,
- begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung,

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Theodizee – Wo bist Du wenn ich leide?

Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:

- formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab,
- formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem

- Vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog,
- formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog,
- verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf,
- beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe,
- erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch - kritische, Zugänge,
- identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung,
- analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich - gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht,
- analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte.

Inhaltsfelder:

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

Inhaltliche Schwerpunkte:

- biblisches Reden von Gott
- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung

Zeitbedarf: 25 Stunden

Menschen und vertreten diese im Dialog ,

- beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe,
- erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch - kritische, Zugänge,
- identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung,
- analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich - gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht,
- analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte

Inhaltsfelder:

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

Inhaltliche Schwerpunkte:

- biblisches Reden von Gott
- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung

Zeitbedarf: 15 Stunden

Summe Qualifikationsphase (Q1): ca. 80 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) 1. HJ. - Halbjahresthema: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „Dem Rad in die Speichen fallen“ - Handeln in Kirche und Staat

Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:

- verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf,
- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen,
- entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben,
- beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe,
- identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung,
- analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich - gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht,
- analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte.

Inhaltsfelder:

IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt
- Gerechtigkeit und Frieden

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Jesus wollte das Reich Gottes – gekommen ist die Kirche

Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:

- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen,
- formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog,
- beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe,
- identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung,
- analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich - gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht,
- analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte.
- erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch - kritische, Zugänge,

Inhaltsfelder:

IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt
- Reich-Gottes-Verkündigung in Tat und Wort

Zeitbedarf: 20 Stunden

Zeitbedarf: 20 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) 2. HJ. - Halbjahresthema: Die Apokalypse – Bilder von Schrecken und Hoffnung

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Die Apokalypse – Bilder von Schrecken und Hoffnung

Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:

- formulieren zu komplexen ethischen Formulierungen und Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sie begründet von anderen ab,
- begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung,
- formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und den Menschen und vertreten diese im Dialog,
- beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe,
- identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung,
- analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich - gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht,
- analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte.
- erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch - kritische, Zugänge,

Inhaltsfelder:

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema:

Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:

Inhaltsfelder:

Inhaltliche Schwerpunkte:

Zeitbedarf:

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung
- Gerechtigkeit und Frieden

Zeitbedarf: 20 Stunden

Summe Qualifikationsphase (Q2): ca. 60 Stunden

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase 1. HJ. - Halbjahresthema: Ich?! - Annäherungen an die Frage nach dem Sinn des Lebens aus christlicher Perspektive.

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Ich in der Welt – Weltbilder in verschiedenen Religionen und zu verschiedenen Zeiten

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen,

- ◆ benennen an Beispielen aus der biblischen Urgeschichte (Gen 1-11) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen,

- ◆ unterscheiden verschiedene Funktionen und Ämter der Kirche (u. a. Prophetisch, diakonisch), die ihr theologisch und gesellschaftlich zugeordnet werden,

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungserzählungen Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund,

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Meine Zukunftsvorstellungen: Ängste – Hoffnungen - Trost

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ unterscheiden verschiedene Weisen, von Zukunft zu sprechen,
- ◆ grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab.

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben,
- ◆ unterscheiden zwischen Zukunft als futurum und als adventus.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ erörtern auf der Grundlage einer gründlichen Auseinandersetzung säkulare Zukunftsvorstellungen und Vorstellungen christlicher Hoffnung,
- ◆ erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen,
- ◆ bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus

- ◆ stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen – als Frau und Mann – dar.
- ◆ erläutern das Bild vom „Leib Christi“ und seine Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche zwischen Institution, sozialer Gemeinschaft und Gestalt des Heiligen Geistes.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen.

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden

Konkretisierungsmöglichkeiten:

- Was ist Religion?
- mein religiöser Lebenslauf
- Entwicklung unseres Weltbildes (historische Entwicklung, Referate über verschiedene Weltbilder)
- Das mythische Weltbild der Schöpfungsgeschichten
- Weltreligionen im Vergleich (Hans Küng: Weltethos, Sinn des Lebens in den verschiedenen Religionen)
- Martin Luthers Rechtfertigungslehre
- Modelle des Wahrheitsanspruches
- Fundamentalismus und religiöse Konflikte

unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt.

Inhaltsfelder:

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

IF 5: Schöpfungsverantwortung und Umgang mit Leben

Inhaltliche Schwerpunkte:

- christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen
- Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben

Konkretisierungsmöglichkeiten:

- Die Offenbarung des Johannes als apokalyptisches Buch im Kontext der Christenverfolgungen
- Zukunftsvorstellungen - Zukunftsängste
- Endzeitvorstellungen in der Popmusik (Xavier Naidoo – KIS)
- Film „Children of Men“
- Hoffnung

Zeitbedarf: 25 Stunden

Zeitbedarf: 15 Stunden

Kompetenzsicherungsaufgabe: Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten ein Referat über eine Weltreligion mit dem Schwerpunkt der „Sinnhaftigkeit von Leben“.

Einführungsphase 2. HJ. - Halbjahresthema: Handeln in der Bibel – Handeln mit der Bibel: Schöpfungsgeschichte und Exodustradition

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Der Mensch – Ebenbild Gottes

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen,
- ◆ benennen an Beispielen aus der biblischen Urgeschichte (Gen 1-11) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen.
- ◆ beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen,
- ◆ identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Was soll ich tun? - Entscheidungen Treffen aus christlicher Sicht.

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ erläutern die nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinden und ihrer Strukturen aus verschiedenen biblischen Perspektiven,
- ◆ beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen,
- ◆ identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“.

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“.

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungserzählungen Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund,
- ◆ stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen – als Frau und Mann – dar.
- ◆ stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her,
- ◆ stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen.
- ◆ bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns,
- ◆ beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab,
- ◆ beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen im Horizont biblischer Begründungen.

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln in christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben

Konkretisierungsmöglichkeiten:

- Vegetarismus – Essen im Einklang mit der Schöpfung?
- Gut und Böse aus christlicher Sicht

◆ beschreiben die Entwicklung der Gemeinden zur christlichen Kirche und deuten sie im Kontext der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden.

- ◆ deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen,
- ◆ stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her,
- ◆ stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns,
- ◆ beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab,
- ◆ beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen im Horizont biblischer Begründungen.

Inhaltsfelder:

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

IF 4: Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Lebens
- Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden

Konkretisierungsmöglichkeiten:

- Krieg und Frieden aus kirchlicher Sicht
- ethisch begründete Entscheidungen treffen zu einer selbstgewählten

<p>Zeitbedarf: 15 Stunden</p>	<p>Fragestellung - Umgang mit Behinderungen – eine kritische Auseinandersetzung mit dem Philosophen Singer - die Exodustradition – Die 10 Gebote als Gebote der Freiheit</p> <p>Zeitbedarf: 20 Stunden</p>
<p>Kompetenzsicherungsaufgabe: Zu einer selbstgewählten ethischen Fragestellung eine begründete Haltung entwickeln und der Gruppe vortragen</p>	
<p>Summe Einführungsphase: 75 Stunden</p>	
<p>Qualifikationsphase (Q1) 1. HJ. - Halbjahresthema: Jesus Christus</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: „Im Schatten des Galliläers“ - Das Leben Jesu und die Botschaft vom Reich Gottes</p> <p>Kompetenzen: Sachkompetenz Wahrnehmungskompetenz</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: „Gekreuzigt unter Pontius Pilatus, gelitten, gestorben und begraben, aufgeföhren in den Himmel“ - ein Glaubensbekenntnis?</p> <p>Kompetenzen: Sachkompetenz Wahrnehmungskompetenz</p>

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar,
- ◆ beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi,
- ◆ benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird,
- ◆ identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden.

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar,
- ◆ vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen,
- ◆ erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.
- ◆ stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart,
- ◆ erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart,
- ◆ erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen.

Inhaltsfelder:

IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar,
- ◆ beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu,
- ◆ differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten.

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses,
- ◆ analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung,
- ◆ erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben,
- ◆ analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche“ zu sein.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ erörtern Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu,
- ◆ erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung,
- ◆ bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche,

Inhaltsfelder:

IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus

IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

Inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort
- Gerechtigkeit und Frieden

Konkretisierungsmöglichkeiten:

- Steckbrief: Wer wäre Jesus heute?
- Jesus der Mensch – Christus der Gottessohn
- außerchristliche Quellen von Jesus
- Die Evangelien als Quellen oder als Glaubensaussagen
- Lektüre von Gerd Theissen: „Im Schatten des Galliläers“ mit Ledeüberprüfung anhand eines Gespräches
- verschiedene Interpretationen von Wundern
- Das Reich Gottes in den Gleichnissen und in der Theologie
- Jesu Lehre – die Auslegung der 10 Gebote in der Bergpredigt
- Jesus von Montreal – ein moderner Jesusfilm

Zeitbedarf: 25 Stunden

- Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz, Tod und Auferweckung
- Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt

Konkretisierungsmöglichkeiten:

- Die Passion Christi – Zeichen tiefen Glaubens oder gelebte Judenfeindschaft?
- Die Kreuzigung von Guido Reni
- Deutungen des Kreuzes
- Christologie von oben – Christologie von unten

Zeitbedarf: 15 Stunden

Kompetenzsicherungsaufgabe: Die Schülerinnen und Schüler überlegen sich wie sie Jesus im Buch / im Film thematisieren würden und stellen ihr Jesusprojekt begründet vor mit einem kreativen Produkt (Rollenspiel, Buch- oder DVD-Cover)

Qualifikationsphase (Q1) 2. HJ. - Halbjahresthema: Gott

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Gottesbilder – NichtGottesbilder

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt,
- ◆ benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott,
- ◆ beschreiben u. a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten,
- ◆ unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen, von Gott zu sprechen,
- ◆ identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes.
- ◆ beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen.

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen,
- ◆ skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder,
- ◆ deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung,
- ◆ erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen,
- ◆ erläutern vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft,

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Theodizee – Wo bist Du wenn ich leide?

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage,
- ◆ unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird,
- ◆ unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,
- ◆ identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird,

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen,
- ◆ erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“,
- ◆ deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung, auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,
- ◆ erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht,
- ◆ erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit dem Mitmenschen und der Schöpfung.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in

◆ beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt.

Inhaltsfelder:

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

Inhaltliche Schwerpunkte:

- biblisches Reden von Gott
- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung

Konkretisierungsmöglichkeiten:

- Mein Gottesbild
- „Ich bin, der ich bin“ - der Gottesname
- verschiedene Gottesbilder in der Bibel
- Feuerbach
- Marx
- Nietzsche
- moderner Ateismus (Dawkins)
- Das Ferkelbuch – darf man das?

der Schöpfung,

◆ erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss,

◆ beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit, auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,

Inhaltsfelder:

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

Inhaltliche Schwerpunkte:

- biblisches Reden von Gott
- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung

Konkretisierungsmöglichkeiten:

- Gott in Kurzfilmen
- Das Buch Hiob als biblische Antwort auf die Theodizeefrage
- verschiedene Antworten auf die Theodizeefrage anhand des Martin Dilemmas

Zeitbedarf: 20 Stunden

Zeitbedarf: 20 Stunden

Kompetenzsicherungsaufgabe: szenische Darstellung von Auszügen aus dem Hiobbuch mit eigener Deutung der Theodizeefrage

Summe Qualifikationsphase (Q1): 40 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) 1. HJ. - Halbjahresthema: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „Dem Rad in die Speichen fallen“ - Handeln in Kirche und Staat

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder,
- ◆ differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten,
- ◆ beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit,
- ◆ benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird,
- ◆ identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden.

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen bzw. Christen und Kirche zum Staat und zur gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart,
- ◆ erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Jesus wollte das Reich Gottes – gekommen ist die Kirche

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ beschreiben den Aufbau und die Gliederung der Evangelischen Kirche in Deutschland heute,
- ◆ beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi,

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert,
- ◆ erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche,
- ◆ bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen,

Kontext,

- ◆ analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche“ zu sein,
- ◆ analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert,
- ◆ benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen,
- ◆ erläutern Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen,
- ◆ stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden,
- ◆ beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte,
- ◆ bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche,
- ◆ bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen.
- ◆ erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements
- ◆ einer Christin bzw. eines Christen,
- ◆ beurteilen theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden.

Inhaltsfelder:

IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt

- ◆ erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart,

Inhaltsfelder:

IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt
- Reich-Gottes-Verkündigung in Tat und Wort

Konkretisierungsmöglichkeiten:

- Gerechtigkeit und Frieden

Konkretisierungsmöglichkeiten:

- Was ist Kirche?

- Eintreten oder Austreten?

Dietrich Bonhoefer als Vorbild verantwortlichen kirchlichen Handelns

- Die Barmer Erklärung

- Nostra Aetate

- Das Kirchenasyl – Streitpunkt zwischen Kirche und Staat

- Das Verhältnis von Staat und Kirche in der Kirchengeschichte

Zeitbedarf: 15 Stunden

- verschiedene biblische Grundlagen von Kirche

- Jesus und die Kirche

- Das evangelische und katholische Kirchenverständnis

- Der Sündenbegriff der Kirche

- Die Kirchen und die Sexualität

Zeitbedarf: 15 Stunden

Kompetenzsicherungsaufgabe:

Qualifikationsphase (Q2) 2. HJ. - Halbjahresthema: Die Apokalypse – Bilder von Schrecken und Hoffnung

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Wenn morgen die Welt unterginge würde ich heute noch einen Apfelbaum pflanzen

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

♦ ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein,

♦ skizzieren wesentliche historische Rahmen- und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen,

♦ beschreiben auf der Basis des zugrunde liegenden Gottes- bzw.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema:

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

♦

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

♦

Urteilskompetenz

Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung,

- ◆ ordnen ethische Herausforderungen unterschiedlichen Modellen der Ethik zu,
- ◆ vergleichen verschiedene ethische Begründungsansätze in Religionen und Weltanschauungen und stellen die Charakteristika einer christlichen Ethik heraus,

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“,
- ◆ formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt,
- ◆ erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert,
- ◆ deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen,
- ◆ beurteilen verschiedene apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden Anteile,
- ◆ erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben,
- ◆ beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruches.

Inhaltsfelder:

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung
- Gerechtigkeit und Frieden

Konkretisierungsmöglichkeiten:

Die Schülerinnen und Schüler

◆

Inhaltsfelder:

IF

IF

Inhaltliche Schwerpunkte:

Konkretisierungsmöglichkeiten:

Zeitbedarf:

- die Unterrichtsreihe baut auf dem Unterrichtsvorhaben 2 im ersten Halbjahr der EF auf.
- richtig Handeln in schwierigen Zeiten
- ethische Handlungsmodelle

Zeitbedarf: 20 Stunden

Kompetenzsicherungsaufgabe:

Summe Qualifikationsphase (Q2):

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fächer Evangelische und Katholische Religionslehre sind ordentliche Lehrfächer mit Versetzungsrelevanz und können in der Sekundarstufe II als 3. oder 4. Abiturfach von den Schülerinnen und Schülern gewählt werden. Eine Glaubenshaltung der Schülerinnen und Schüler wird nicht vorausgesetzt oder gefordert und fließt nicht in die Leistungsbewertung ein. Bewertet werden die im Prozess des Unterrichts erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Um die Vergleichbarkeit der Leistungsbewertung in evangelischer und katholischer Religion zu gewährleisten, haben die Fachschaften der beiden Fächer ein gemeinsames Leistungskonzept erstellt. Um Transparenz herzustellen, wird den Schülerinnen und Schülern das

Leistungskonzept bekanntgegeben.

Kriterien der Leistungsüberprüfung im Bereich „Sonstige Mitarbeit“

Beiträge zum Unterrichtsgespräch

Das Gespräch in seinen unterschiedlichen Formen ist für die Lernprozesse im Religionsunterricht von wesentlicher Bedeutung. Insofern stellt das

Unterrichtsgespräch einen wichtigen Bereich für die Ermittlung des Lernerfolgs dar.

Für die Lernerfolgsüberprüfung sind folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des Religionsunterrichts einzulassen
- Fähigkeit, Gesprächsbeiträge strukturiert und präzise, unter Verwendung der Fachsprache zu formulieren (Methodenkompetenz)
- Fähigkeit, Fragen und Problemstellungen zu erfassen, selbstständig Frage- und Problemstellungen zu entwickeln und Arbeitswege zu planen (Urteils- und Methodenkompetenz)
- Bereitschaft und Fähigkeit, den eigenen Standpunkt zu begründen, zur Kritik zu stellen und ggf. zu korrigieren (Urteils- und Handlungskompetenz)
- Bereitschaft und Fähigkeit, Beiträge anderer aufzugreifen, zu prüfen, fortzuführen und zu vertiefen (Urteils- und Handlungskompetenz)
- Fähigkeit, Fachkenntnisse einzubringen und anzuwenden, z. B. durch Vergleich und Transfer (Sachkompetenz)
- Fähigkeit, methodisch angemessen und sachgerecht mit den Lerngegenständen umzugehen (Methodenkompetenz)
- Bereitschaft und Fähigkeit, mit anderen zielgerichtet und kooperativ zu arbeiten (Handlungskompetenz)
- Bereitschaft und Fähigkeit zu kritischer und problemlösender Auseinandersetzung (Urteilskompetenz)
- Fähigkeit, Ergebnisse zusammenzufassen und Standortbestimmungen vorzunehmen (Sachkompetenz)
- Fähigkeit, angemessen (differenziert, konstruktiv, respektvoll) Rückmeldungen an Mitschülerinnen und Mitschüler zu formulieren (Dialogkompetenz)

Hausaufgaben

Hausaufgaben dienen der Festigung und Sicherung des im Unterricht Erarbeiteten sowie zur Vorbereitung. Umfang und Häufigkeit der Hausaufgabenstellung berücksichtigen das Arbeitsaufkommen in anderen Fächern. Hausaufgaben können als *Schulaufgaben* geleistet werden, sofern ein angemessener Zeitrahmen zur Verfügung steht. Für die Lernerfolgsüberprüfung sind folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- Regelmäßigkeit und Gründlichkeit der Anfertigung unter Berücksichtigung der Arbeitsbelastung der Schülerinnen und Schüler

- Inhaltlich gelten dieselben Kriterien wie bei der mündlichen Mitarbeit (s.o.)

Lerndokumentationen (z.B. Heft, Mappe, Protokolle, Lerntagebuch, Lexikon etc.)

Es wird erwartet, dass die Schülerinnen und Schüler während der gesamten Oberstufe Lerndokumentationen führen. Dabei sind folgende Aspekte zu

berücksichtigen:

- Vollständigkeit und Umfang der Lerndokumentation, Gestaltung und Ordnung der Materialien
- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachterminologie und Fachmethodik
- klar gegliederter Aufbau

Referate/ Präsentationen u.ä.

Bei der Erstellung und dem Vortrag des Referats werden folgende Aspekte bei der Bewertung berücksichtigt:

- sachliche Richtigkeit
- Angabe aller Quellen und sachgerechtes Zitieren
- angemessene Verwendung der Fachterminologie und Fachmethodik
- klar gegliederter Aufbau
- funktionaler Einsatz von Medien
- Begründung des eigenen Standpunktes
- Adressatenbezogenheit, Präsentation: Körperhaltung,
- Artikulation

Schriftliche Übungen

Schriftliche Übungen sollen die Möglichkeit bieten, begrenzte, aus dem Unterricht erwachsene Aufgaben zu lösen. Schriftliche Übungen können folgende Aufgaben umfassen:

- Begriffserläuterungen und Definitionsaufgaben
- Kleine Transfer- und Problemlösungsaufgaben
- Einübung in den Umgang mit Texten
- Sicherung und Überprüfung zentraler Unterrichtsergebnisse
- Erörterung und Begründung des eigenen Standpunktes

Gruppenarbeiten / Projektarbeiten

Aspekte der Bewertung ergeben sich aus den verschiedenen Phasen eines Projektes: Sondierung einer Sachlage, Themensammlung, Themenauswahl,

- Schwerpunktsetzung
- Informationsbeschaffung und -verarbeitung, Materialsammlung und -sichtung,
- Sachgerechter Umgang mit Quellen (Zitation),
- Ausfindigmachen von Zeitzeugen und Experten, Vorbesprechungen und Interviews
- Organisation: flexible Planung von Arbeitsschritten; Aufgabenverteilung und Absprachen; Terminplanung und Einhaltung des Zeitrahmens
- Präsentation der Ergebnisse: Gestaltung und Produktion verschiedener Art, wie Aktion und Kooperation, Vorführung und Veranstaltung, Dokumentation und Ausstellung.

Dabei sind Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu berücksichtigen, von denen die erfolgreiche Durchführung eines Projektes abhängt wie

- Erwerb, Verarbeitung und Verknüpfung von Wissen
- Methodenerwerb und -anwendung
- Handlungsstrategien und realistische Einschätzung der eigenen Ressourcen
- Kreativität

Insgesamt wird berücksichtigt, dass sich die Schülerinnen und Schüler in einem Lernprozess befinden. Dies betrifft auch die persönlichen und sozialen

Kompetenzen, die nicht punktuell bewertet werden können, sondern eher im Unterrichtsprozess, wie

- persönlicher Einsatz; Konzentration, Ausdauer und Frustrationstoleranz; Selbstorganisation; Flexibilität und Zielorientierung
- Kooperationsbereitschaft, Verlässlichkeit, Arbeit im Team, respektvoller Umgang miteinander, Kritikfähigkeit

Kriterien der Leistungsbewertung bei Klausuren

Anzahl der Klausuren in der Einführungsphase: zwei

Anzahl der Klausuren in der Q1: vier (schreibt der Schüler/die Schülerin eine Facharbeit in evangelischer oder katholischer Religion ersetzt diese eine Klausur)

Anzahl der Klausuren in der Q2: zwei Hauptgrundlage der Klausuren in den Fächern Evangelische und Katholische Religion sind fachwissenschaftliche Texte. Da in der Sek I in den Fächern Evangelische und Katholische Religion keine Klausuren geschrieben werden, wird zu Beginn der Oberstufe der Umgang mit theologischen Fachtexten auf Grundlage der in der Sek I erreichten Kompetenzen vertiefend eingeübt.

Die Klausuren sind so angelegt, dass die Schülerinnen und Schüler inhalts- und methodenbezogene Kompetenzen nachweisen können, die sie in dem Kursabschnitt erworben und vertieft haben. In der letzten Klausur derjenigen Schülerinnen und Schüler, die Religion als drittes Abiturfach gewählt haben, werden Kenntnisse über den letzten Kursabschnitt hinaus erwartet. Die Klausuren bereiten im Laufe der gymnasialen Oberstufe zunehmend auf die inhaltlichen und formalen Anforderungen des schriftlichen Teils der Abiturprüfungen vor. Die Aufgabenstellungen für die Klausuren gliedern sich in drei Anforderungsbereiche, die den Anforderungsbereichen im Abitur entsprechen

(vgl. Operatoren für katholische oder evangelische Religionslehre: www.standardsicherung-nrw.de).

Die Korrektur erfolgt unter Schaffung angemessener Transparenz und vor dem Hintergrund eines Erwartungshorizonts. Bei der Bewertung der Klausuren sind Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit und gegen die äußere Form zu berücksichtigen. Gehäufte Verstöße führen zu Absenkungen der Note um eine Notenstufe in der EF und um bis zu zwei Notenpunkten in der Q1 und Q2.

Lehr- und Lernmittel

Als Lehrwerk hat die Schule das Buch „Religionsbuch Oberstufe“, 2006 aus dem Cornelsen Verlag eingeführt.

03.09.18